

## 25 Jahre Tischtennis-Leidenschaft in Pasewalk

Das Jahr 2018 wird in der Geschichte des TTV Rotation Pasewalk wohl immer in besonderer Erinnerung bleiben. Der Tischtennis-Verein, der mehr als 70 Mitglieder zählt, feiert in diesem Jahr nicht nur sein 25-jähriges Jubiläum, sondern auch erstmals den Aufstieg in die Bezirksliga. Und der Verein aus Pasewalk hat in Sachen Tischtennis noch mehr zu bieten.



# Wahnsinn! Dieser Verein schaffte zwei Aufstiege hintereinander

Von Christian Johner

Selten kommt es im Sport vor, dass einem Verein zwei Aufstiege hintereinander gelingen. Der TTV Rotation Pasewalk hat diese außergewöhnliche Leistung in den vergangenen beiden Jahren im Tischtennis geschafft.

**PASEWALK.** Am 15. April dieses Jahres war die Sensation perfekt: Der TTV Rotation Pasewalk bezwang den TTSV Neubrandenburg VI in der Tischtennis-Berzirksklasse mit 10:2. Allein das klingt noch nicht nach einer Sensation. Mit diesem Triumph machte der TTV Rotation die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bezirksliga perfekt. Auch das hört sich wenig sensationell an. Wenn man dann aber weiß, dass die Pasewalker erst in der Vorsaison von der Kreisliga in die Bezirksklasse aufgestiegen waren, kommt das durchaus einer Sensation gleich. „Mit diesem Erfolg hatten wir über-

haupt nicht gerechnet“, sagt der Vereinsvorsitzende des TTV Rotation, Dietmar Großer.

Dabei wurden die Pasewalker in der Kreisliga-Saison 2016/2017 noch nicht einmal Erster, sondern nur Dritter. Wie so oft machten der SV Einheit Ueckermünde und der Strasburger SV den Titel unter sich aus. Und wie so oft nahmen beide Teams das Aufstiegsrecht nicht wahr. Das war die Gelegenheit für den TTV Rotation, und weil sich die Pasewalker personell verstärkten, wagten sie den Schritt in die Bezirksklasse. Dort vollbrachten sie mit einer guten Mischung aus Männlein und Weiblein und der Stammbesetzung Dietmar Großer, Sophie Schünemann, Katja Lehmann und Gernot Verch das Wunder.

Vor allem Letztgenannter hatte riesigen Anteil an dem Triumph. Gernot Verch, der im vergangenen Sommer aus Prenzlau nach Pasewalk wechselte, verlor kein einziges Saisonspiel. „Ohne



In der Stammbesetzung Gernot Verch, Katja Lehmann, Sophie Schünemann und Dietmar Großer (von links) machte der TTV Rotation Pasewalk den Durchmarsch perfekt.

FOTO: ZVG

Gernot hätten wir das nicht geschafft, aber jede Mannschaft lebt von ihrer Nummer eins“, sagt Dietmar Großer. Auch Gernot Verch weiß ganz genau, dass er den größten Anteil an dem Durchmarsch hatte, doch damit rühmen will er sich nicht unbedingt. „Einer alleine kann keine

zehn Punkte holen“, betont Verch. Recht hat er, denn in einer Partie auf diesem Liga-Niveau benötigt eine Mannschaft zehn Punkte, um eine Begegnung für sich zu entscheiden. Da jeder Spieler eines Teams jeweils ein Doppel und vier Einzel absolviert, kann ein einzelner

Spieler nur an fünf Punkten beteiligt sein. Weil Sophie Schünemann und Katja Lehmann auch regelmäßig punkteten, gelang dem TTV Rotation die große Überraschung. Die Pasewalker dürfen sich daher nun auf das Abenteuer Bezirksliga freuen.

Der TTV Rotation hatte zunächst noch überlegt, ob der Verein das Aufstiegsrecht in die Bezirksliga wahrnimmt. „Wir versuchen es jetzt einfach. Wer weiß, wie lange wir noch in dieser Besetzung sind. Und wenn man dann einmal die Chance hat, wollen wir sie auch nutzen“, sagt Großer. Das Ziel lautet: Klasse halten. „Ich bin optimistisch, dass wir das schaffen“, betont Gernot Verch. Die Entscheidung zugunsten der Bezirksliga hatte auch mit der Besetzung der Liga zu tun. „Die Reisen zu den Auswärts-spielen sind in der Bezirksklasse und in der Bezirksliga ungefähr gleich. Wir fahren wieder nach Demmin, Anklam oder Stavenhagen. Nur die Gegner werden eben stärker sein“, sagt Großer. Dass sich die Pasewalker darauf bestens einstellen können, haben sie ja aber schon einmal bewiesen.

**Kontakt zum Autor**  
c.johner@nordkurier.de

## Das Nachwuchsproblem

**PASEWALK.** Der Pasewalker Tischtennisverein ist in einer beneidenswerten Situation. Viele Vereine klagen über fehlenden Nachwuchs. Der TTV Rotation Pasewalk hat mittlerweile ein ganz anderes Problem: Es fehlt an Trainern für so viele Kinder und Jugendliche. Im Nachwuchsbereich gibt es nun sogar einen Aufnahmestopp. Mehr als 20 Kinder und Jugendliche trainieren aktuell beim TTV Rotation. „Das ist sportlich“, sagt Marion Wetzel, die zusammen mit Gernot Verch den Nachwuchs trainiert. „Eigentlich bräuchten die Kinder mehr individuelles Training, aber das ist bei zwei Trainern nicht möglich“, sagt Verch.

Der große Andrang wirkte sich auch auf den Spielbetrieb des TTV Rotation im Nachwuchsbereich aus. Denn in der abgelaufenen Saison meldeten die Pasewalker erstmals und als einziger Verein aus der Uecker-Randow-Region eine Mannschaft für die Jugend-Landesliga. Luft nach oben gibt es dabei noch allemal, denn der TTV Rotation landete in einer Staffel mit dem TTSV Anklam, dem 1. TTC Greifswald und dem SV Motor Wolgast auf dem letzten Rang. In der kommenden Saison wollen die Pasewalker erneut eine Vertretung für den Spielbetrieb anmelden und hoffen dann auf mehr Erfolg.

joh

## Sogar die Königsklasse war hier zu Gast

**PASEWALK.** Wenn der TTV Rotation Pasewalk in der vergangenen Saison in der Bezirksklasse spielte, dann kamen – wenn es gut lief – mehrere Handvoll Zuschauer in die Sporthalle der Europaschule Arnold Zweig. An einem Tag im Jahr platzt die Halle in der Oststadt jedoch aus allen Nähten. Dann nämlich, wenn die Frauen-Bundesligamannschaft TTC Berlin Eastside eines ihrer Heimspiele nach Pasewalk verlegt und somit Weltklasse-Tischtennis nach Vorpommern bringt.

Tischtennis-Bundesliga-Spiele gab es in der Kürrassierstadt schon häufiger zu sehen. Neben Bundesliga kann Pasewalk mittlerweile aber



Als die Champions League nach Pasewalk kam, war die Sporthalle in der Oststadt rappellvoll.

FOTOS: NK-ARCHIV

auch Champions League: Anfang Dezember des vergangenen Jahres fanden fast 400 Zuschauer den Weg in die Oststadthalle, um sich das Champions-League-Duell zwischen den Berliner Damen und der

französischen Mannschaft TT St. Quentin anzuschauen.

Dass das Berliner Spitzenteam regelmäßig in Pasewalk „zu Gast“ ist, hat vor allem einen Grund: Dietmar Großer ist mit Alexander Teichmann, dem



Dietmar Großer, Vorsitzender des TTV Rotation Pasewalk (l.) und Alexander Teichmann, Präsident des TTC Eastside Berlin.

Präsidenten des TTC Berlin Eastside, gut befreundet. Alle Sportbegeisterten in Vorpommern dürfen übrigens aufatmen: „Die Kooperation zwischen uns und Berlin wird weiter Bestand haben“, so Großer.

joh

## Wenn selbst das Internet dem Ansturm nicht gewachsen ist

Von Christian Johner

Das Weihnachtsturnier des TTV Rotation Pasewalk ist so beliebt, dass sogar die moderne Technik außer Kraft gesetzt wird.

**PASEWALK.** Ein absoluter Höhepunkt in der Tischtennis-Welt Vorpommerns ist jedes Jahr das traditionelle Weihnachtsturnier des TTV Rotation. Das Turnier ist in ganz Mecklenburg-Vorpommern beliebt und sogar über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Doch wer daran teilnehmen will, der muss sich nach dem Anmeldebeginn im Internet sputen. Im



Beim Pasewalker Weihnachtsturnier wird die Nacht zum Tag.

FOTO: NK-ARCHIV

vergangenen Jahr waren die Meldelisten nach nur wenigen Stunden ausgebucht. „Da ist sogar unser Internetserver zusammengebrochen. Das war Wahnsinn“, sagt Dietmar Großer. Warum es so einen Hype um dieses Weihnachtsturnier gibt, hängt womöglich mit der Ausrichtung zusammen. „Ohne uns zu sehr selbst loben zu wollen, mögen viele Spieler wahrscheinlich einfach die gute Organisation“, sagt Großer.

77 Doppel-Teams – das macht insgesamt 154 Tischtennis-Spieler – in drei verschiedenen Leistungsklassen nahmen an dem Weihnachtsturnier im vergangenen Jahr

teil. Erst um 2.30 Uhr in der Nacht fand die Siegerehrung statt. Das ist nicht nur für die Spieler eine lange Tischtennis-Nacht. „Da gehen wir auch als gastgebender Verein an unsere Grenzen“, betont Großer.

Ein ähnlicher Ansturm wie 2017 ist auch für den 28. Dezember dieses Jahres zu erwarten, wenn das Turnier zum zwölften Mal steigt. Wer in Zukunft allerdings auf ein größeres Starterfeld hofft, der hofft vergebens. „Das Starterfeld kann nicht größer werden, weil wir hier in der Zweifelderhalle bleiben und die Akustik beibehalten wollen“, so Pasewalks Vorstandsmitglied Katja Lehmann.